

Gesamtschule Langerfeld

schulinternes Curriculum zum Kernlehrplan für die gymnasiale Oberstufe

Russisch

Inhalt

1	Die Fachgruppe Russisch der Gesamtschule Wuppertal- Langerfeld	1
2	Entscheidungen zum Unterricht	3
2.1	Unterrichtsvorhaben	4
2.1.1	<i>Übersichtsraster für Unterrichtsvorhaben</i>	4
	<i>Russisch als neu einsetzende Fremdsprache Grundkurs</i>	4
2.1.2	<i>Konkretisierte Unterrichtsvorhaben</i>	7
2.2	Grundsätze der fachmethodischen und fachdidaktischen Arbeit	25
2.3	Grundsätze der Leistungsbewertung und Leistungsrückmeldung	26
2.4	Lehr- und Lernmittel	32
3.	Entscheidungen zu fach- und unterrichtsübergreifenden Fragen	32
4.	Qualitätssicherung und Evaluation	32

1. Die Fachgruppe Russisch an der Gesamtschule Wuppertal - Langerfeld

Die Gesamtschule Langerfeld mit 120 Lehrerinnen und Lehrern liegt in Wuppertal und ist 6-zügig. Von den ca. 1300 Schülern insgesamt haben ca. 40 % einen Migrationshintergrund.

Die Schule besteht aus 4 Gebäuden, in denen viele Klassen renoviert und mit neuen Medien ausgestattet wurden. Trotz aller Verbesserungen besteht weiterhin ein großer Bedarf an (neuen) verfügbaren Medien, was für eine effektive Unterrichtsgestaltung notwendig ist. Der Unterricht findet im Ganztag und in 45 bzw. 90 Minutenstunden statt.

Auf der Homepage der Schule können sich Eltern und Schüler sowie interessierte Besucher intensiv über das Schulprogramm und Fachziele informieren. Durch den Entwurf von

fächerspezifischen Leistungskonzepten bemüht sich die Schule um Transparenz bezüglich der Leistungsanforderungen.

Die Oberstufe besuchen ca. 350 Schüler und Schülerinnen. Es gibt unterschiedliche Schwerpunkte, z. B. auf naturwissenschaftlichem, sportlichem oder künstlerischem Gebiet, zu denen auch ein sprachliches Profil gehört, u.a. mit Zertifikatskursen (DELF).

In der SI werden die Sprachen Englisch, Französisch und Latein angeboten, die in der Sek. II als fortgeführte Fremdsprache belegt werden können.

Russisch wird neben Französisch als 3. neu einsetzende Fremdsprache ab der EF angeboten und hat hier seine Bedeutung als Teil der Ausbildung von Mehrsprachigkeitsprofilen an dieser Schule.

Russisch ist in und außerhalb von Russland die Muttersprache von ca. 160 Millionen Menschen. Außerdem dient es auf dem Gebiet der ehemaligen Sowjetunion als Verkehrssprache. Russisch als 3. Fremdsprache eröffnet daher auch für das spätere berufliche Umfeld vielerlei Perspektiven.

Das Fach Russisch, das derzeit von drei Lehrkräften unterrichtet wird, hat eine lange Tradition im Fächerkanon der Schule.

In den neueinsetzenden Russischkursen gibt es auch Schülerinnen und Schüler mit herkunftsbedingten Vorkenntnissen, jedoch geht deren Anteil seit einigen Jahren deutlich zurück, wodurch die Position der „echten“ Neuanfänger gestärkt wird.

Die Schülerinnen und Schüler sollen auch motiviert werden, an Wettbewerben wie z. B. der Russischolympiade oder an fächerübergreifenden Projekten teilzunehmen.

Zur Information über das Fach Russisch dient die Homepage der Schule, eine Schulbrochure und die jährliche Fächervorstellung in Klasse 10 vor den Wahlen für die Einführungsphase der Sek. II.

In der Fachkonferenz bzw. unter den Fachkolleginnen besteht Konsens darüber, dass der Unterricht in besonderem Maße die mündliche Kommunikationskompetenz fördern soll: Schülerinnen und Schüler sollen vor allem die russische Sprache in Alltagssituationen und zu vertrauten Sachthemen anwenden können und dabei grundlegende interkulturelle Kompetenzen für eine situationsgerechte Kommunikation mit russischsprachigen Gesprächspartnern erwerben.

Um den Schülerinnen und Schülern in den meist sehr heterogenen Gruppen gerecht zu werden, sind die Fachlehrkräfte bemüht, in Kooperation und Absprachen Konzepte und Materialien zur individuellen Förderung einzusetzen.

Die Fachkonferenz hat in Anlehnung an die Bewertung bei den Zentralen Abiturprüfungen Kriterien zur Leistungsbewertung in den einzelnen Jahrgangsstufen abgesprochen.

Dem kooperativen Lernen kommt eine besondere Bedeutung zu. Das Unterrichtsprinzip „Think-pair-share“ soll als eine der methodischen Leitlinien im Russischunterricht Berücksichtigung finden, um vielfältige Kommunikationsprozesse in Gang zu setzen.

Eine Erklärung dieser grundlegenden Vorgehensweise des kooperativen Lernens finden Sie hier:

<http://www.kooperatives-lernen.de/dc/CL/index.html>

Das Kollegium dieser Gesamtschule hat das Ziel, besondere Fähigkeiten ihrer Schülerinnen und Schüler zu fördern. Hierzu kann das Fach Russisch einen Beitrag leisten, z. B. dadurch, dass Schülerinnen und Schüler mit der Herkunftssprache Russisch ihre muttersprachlichen Fähigkeiten und Fertigkeiten nutzen, um bei der Anfertigung von Referaten,

der Facharbeit oder bei anderen besonderen Leistungen inhaltlich und sprachlich sehr gute Ergebnisse zu erreichen und dadurch den Leistungsdurchschnitt zu verbessern.

2 Entscheidungen zum Unterricht

2.1 Unterrichtsvorhaben

Die Darstellung der Unterrichtsvorhaben im schulinternen Lehrplan hat das Ziel, die im Kernlehrplan aufgeführten Kompetenzen abzudecken. Damit korrespondiert die Verpflichtung jeder Lehrkraft, bei den Lernenden die Kompetenzerwartungen des Kernlehrplans auszubilden und zu entwickeln.

Im „Übersichtsraster Unterrichtsvorhaben“ (Kapitel 2.1.1) wird die für alle Lehrerinnen und Lehrer gemäß Fachkonferenzbeschluss verbindliche Verteilung der Unterrichtsvorhaben dargestellt. Das Übersichtsraster dient dazu, einen schnellen Überblick über die Zuordnung der Unterrichtsvorhaben zu den einzelnen Jahrgangsstufen sowie den im Kernlehrplan genannten Kompetenzen zu verschaffen. Zum Zwecke der Klarheit und Übersichtlichkeit werden an dieser Stelle schwerpunktmäßig zu erwerbende Kompetenzen ausgewiesen; die konkretisierten Kompetenzerwartungen finden dagegen erst auf der Ebene konkreter Unterrichtsvorhaben Berücksichtigung. Der ausgewiesene Zeitbedarf versteht sich als grobe Orientierungsgröße, die nach Bedarf über- oder unterschritten werden kann. Um Spielraum für Vertiefungen, besondere Schülerinteressen, aktuelle Themen bzw. die Erfordernisse anderer besonderer Ereignisse (z.B. Praktika, Kursfahrten o.ä.) zu erhalten, sind im Rahmen dieses schulinternen Lehrplans nur ca. 75 Prozent der Bruttounterrichtszeit verplant.

2.1.1 Übersichtsraster für Unterrichtsvorhaben

Russisch als neu einsetzende Fremdsprache

Neu einsetzend Einführungsphase	
<u>Unterrichtsvorhaben I:</u> Thema: Erste Begegnung mit Russland Schwerpunktmäßig zu erwerbende (Teil-) Kompetenzen: <ul style="list-style-type: none">• Interkulturelle kommunikative Kompetenzen• Schreiben, Lesen, Aussprache, grundlegende grammatische Strukturen• Text-und Medienkompetenz Zeitbedarf: ca. 30 Std.	<u>Unterrichtsvorhaben II:</u> Thema: Alltag in Russland Schwerpunktmäßig zu erwerbende (Teil-) Kompetenzen: <ul style="list-style-type: none">• Interkulturelle kommunikative Kompetenzen• Sprechen, Hören, Lesen• Text-und Medienkompetenz Zeitbedarf: ca. 30 Std.

Übersichtsraster Russisch neu einsetzend

<p><u>Unterrichtsvorhaben III:</u> Thema: Schule, Beruf, Familie</p> <p>Schwerpunktmäßig zu erwerbende (Teil-) Kompetenzen</p> <ul style="list-style-type: none"> • Interkulturelle kommunikative Kompetenzen • Schreiben, Lesen • Text-und Medienkompetenz <p>Zeitbedarf: 30 Std.</p>	<p><u>Unterrichtsvorhaben IV:</u> Thema: Freizeit und Medien (Freizeitaktivitäten, Kleidung)</p> <p>Schwerpunktmäßig zu erwerbende (Teil-) Kompetenzen</p> <ul style="list-style-type: none"> • Interkulturelle kommunikative Kompetenzen • Sprachmittlung, Sprechen, Hören • Text-und Medienkompetenz <p>Zeitbedarf: 30 Std.</p>
<p align="center">Summe EF ca. 120 Stunden</p>	
<p align="center">Neu einsetzend Qualifikationsphase 1</p>	
<p><u>Unterrichtsvorhaben I:</u> Thema: Moskau: Leben in einer Metropole</p> <p>Schwerpunktmäßig zu erwerbende (Teil-) Kompetenzen:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Interkulturelle kommunikative Kompetenz • Sprechen, Lesen, Sprachmittlung • Text-und Medienkompetenz <p>Zeitbedarf: 40 Std.</p>	<p><u>Unterrichtsvorhaben II:</u> Thema: Arbeiten, Wohnen, Freizeit und Feiertage in verschiedenen russischen Regionen</p> <p>Schwerpunktmäßig zu erwerbende (Teil-) Kompetenzen:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Interkulturelle kommunikative Kompetenz • Hören, Schreiben, Lesen • Text-und Medienkompetenz <p>Zeitbedarf: 40 Std.</p>
<p><u>Unterrichtsvorhaben III:</u> Thema: Schulalltag, Vorlieben und Vorbilder russischer Jugendlicher</p> <p>Schwerpunktmäßig zu erwerbende (Teil-) Kompetenzen:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Interkulturelle kommunikative Kompetenz • Sprechen, Schreiben, Hören • Text-und Medienkompetenz <p>Zeitbedarf: 40 Std.</p>	
<p align="center">Summe Q1 ca. 120 Stunden</p>	

Neu einsetzend Qualifikationsphase 2	
<p><u>Unterrichtsvorhaben I:</u></p> <p>Thema: Werte und Orientierung im Leben von Jugendlichen</p> <p>Schwerpunktmäßig zu erwerbende (Teil-) Kompetenzen:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Interkulturelle kommunikative Kompetenz • Lesen, Schreiben • Text-und Medienkompetenz <p>Zeitbedarf: ca 30 Std.</p>	<p><u>Unterrichtsvorhaben II:</u></p> <p>Thema: Städte am Goldenen Ring: Geschichte und Bedeutung</p> <p>Schwerpunktmäßig zu erwerbende (Teil-) Kompetenzen:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Interkulturelle kommunikative Kompetenz • Hören, Sprechen, Lesen • Text-und Medienkompetenz <p>Zeitbedarf: ca 30 Std.</p>
<p><u>Unterrichtsvorhaben III:</u></p> <p>Thema: Historische und ktuelle gesellschaftliche Fragen und Probleme in Russland und ihre Relevanz für Jugendliche</p> <p>Schwerpunktmäßig zu erwerbende (Teil-) Kompetenzen:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Interkulturelle kommunikative Kompetenz • Sprechen, Schreiben, Sprachmittlung • Text-und Medienkompetenz <p>Zeitbedarf: ca 30 Std.</p>	<ul style="list-style-type: none"> •
Summe Q2 ca. 90 Stunden	

2.1.2 Konkretisierte Unterrichtsvorhaben

Russisch als neu einsetzende Fremdsprache

Thema: Erste Begegnung mit Russland

Einführungsphase 1, 1. Halbjahr, 1. Quartal, Unterrichtsvorhaben I

Kompetenzstufe A1

Gesamtstundenkontingent: ca. 30 Std. Obligatorik

Schwerpunkte: Interkulturelle kommunikative Kompetenz, Sprechen, Lesen, Sprachmittlung, Text-und Medienkompetenz

Interkulturelle kommunikative Kompetenz				
Soziokulturelles Orientierungswissen <ul style="list-style-type: none">• Informationen zum russischen Alphabet• Vorlieben und Abneigungen ausdrücken• Gemeinsamkeiten und Unterschiede verschiedener Sprachen und Alphabete reflektieren		Interkulturelle Einstellungen und Bewusstheit <ul style="list-style-type: none">• Soziokulturelles Wissen über Besonderheiten der russischen Schrift und Intonationsmuster erwerben• sich die Unterschiede zur deutschen Sprache bewusst machen		Interkulturelles Verstehen und Handeln <ul style="list-style-type: none">• eigene Lebenserfahrungen und Sichtweisen mit denen der russischen Bezugskultur vergleichen:• russische Vor- und Kosenamen• russische Souvenirs und Internationalismen• bekannte Situationen (Ansagen während eines Fluges, im Cafe) auf die russische Sprache übertragen
Funktionale kommunikative Kompetenz				
Hör-/Hör-Sehverstehen <ul style="list-style-type: none">• russische Wörter aus verschiedenen Sprachen heraushören• russische und deutsche Städtenamen hören• Namen hören• Zahlen von 1 - 10• Im Cafe	Leseverstehen <ul style="list-style-type: none">• russische und deutsche Städte auf einer Karte finden• russische Buchstaben entziffern• russische Städte und Namen lesen• Dialoge im Cafe• Internationalismen• unbekannte Wörter entziffern und erschließen	Sprechen <ul style="list-style-type: none">• sich vorstellen• Fragen stellen<ul style="list-style-type: none">• jemanden vorstellen• etwas bejahen/verneinen• sich begrüßen und verabschieden• nach dem Befinden fragen• über Hobbies und Lieblingsgerichte sprechen• einfache Kontaktgespräche führen• etwas zu essen/trinken bestellen	Schreiben <ul style="list-style-type: none">• Schreibkurs• Minidialoge: sich selbst und andere vorstellen• Dialoge: sich über Hobbies austauschen	Sprachmittlung <ul style="list-style-type: none">• s. Sprechen••

Konkretisierte Unterrichtsvorhaben Russisch neu einsetzend

		•Telefonnummern austauschen		
--	--	-----------------------------	--	--

Verfügen über sprachliche Mittel (Wortschatz; grammatische Strukturen; Aussprache- u. Intonationsmuster; Orthographie u. Zeichensetzung)	
a) Wortschatz sich vorstellen, Namen, Internationalismen; Redewendungen zur Begrüßung und zum sich Kennenlernen anwenden und erweitern, Speisekarte; gängige Intonationsmuster bei Frage-Antwort anwenden, Orthographie beachten, Aussprache „o, z, ss“; Schreibregeln nach "g, k ch" b) Ja, Nein; das russische Alphabet c) Substantive: Genus, Nom, Sg. und Pl., Verb "sein", Personalpronomen	
Sprachlernkompetenz	Sprachbewusstheit
elementare Strategien für die Verständigung im Ausland entwickeln; Wörter in Mindmaps strukturieren; Wortfelder " Begrüßung " und " sich Kennenlernen " erstellen; Notizen anfertigen;	Wortbetonung
Text- und Medienkompetenz	
Karten lesen, Schilder entziffern, Internationalismen, Zuordnung Bild - Hörtext	
Sonstige fachinterne Absprachen	
Leistungsfeststellung	Projektvorhaben
Klausur: Überprüfung von Schreiben/Leseverstehen mit isolierter Überprüfung des Hörverstehens, ggf. mit Bezug der Schreibaufgabe auch auf die Textgrundlage(n) des Hörverstehens. In der Schreibaufgabe Internationalismen, Minidialog zum Kennenlernen	Poster: Internationalismen in russischen Zeitungen Poster: Nachrichten aus Russland: dt. Schlagzeilen, russische Schlagzeilen

Thema: Alltag in Russland

Einführungsphase 1, 1. Halbjahr, 2. Quartal, Unterrichtsvorhaben II

Kompetenzstufe A1

Gesamtstundenkontingent: ca. 30 Std. Obligatorik

Schwerpunktmäßig zu erwerbende (Teil-) Kompetenzen:

- Interkulturelle kommunikative Kompetenzen
- Sprechen, Hören, Lesen
- Text-und Medienkompetenz

Zeitbedarf: ca. 30 Std.

Schwerpunkte: Interkulturelle kommunikative Kompetenz, Sprechen, Lesen, Sprachmittlung, Text-und Medienkompetenz

Interkulturelle kommunikative Kompetenz				
Soziokulturelles Orientierungswissen <ul style="list-style-type: none">• Informationen zum Familienleben in Russland erwerben;• Freizeitaktivitäten in Russland kennenlernen, Rolle des Konsums kennenlernen• Vorlieben und Abneigungen ausdrücken;• wichtige Unterschiede zum deutschen Familien- und Freizeitleben ausdrücken		Interkulturelle Einstellungen und Bewusstheit <ul style="list-style-type: none">• Soziokulturelles Wissen über Besonderheiten der russischen Vatersnamen entwickeln;• sich die Unterschiede und Gemeinsamkeiten zum deutschen Familienleben bewusst machen und vergleichen		Interkulturelles Verstehen und Handeln <p>eigene Lebenserfahrungen und Sichtweisen mit denen der russischen Bezugskultur vergleichen und sich dabei weitgehend in Denk- und Verhaltensweisen der russischen Schülerinnen und Schüler hineinversetzen und angemessen kommunikativ reagieren</p>
Funktionale kommunikative Kompetenz				
Hör-/Hör-Sehverstehen <p>Unterrichtsgespräche über den Familienalltag verstehen; Hörverstehen mit W-Fragen</p>	Leseverstehen <ul style="list-style-type: none">• detailliertes Textverständnis authentischer Materialien;• Vorlieben und Abneigungen verstehen;• Wörter durch Umschreibungen erschließen,	Sprechen <ul style="list-style-type: none">• über Tätigkeiten und eigene Gedanken sprechen und danach fragen;• Rollen (Repliken) in Frage- und Antwortdialogen zu eigenen Vorlieben bzw. Abneigungen übernehmen;• Vorlieben und Abneigungen äußern	Schreiben <ul style="list-style-type: none">• Informationen zum Familienalltag notieren;• Tagesablauf schildern• Informationen in zusammenhängende Texte integrieren• E-Mails schreiben	Sprachmittlung <ul style="list-style-type: none">• Fragen stellen und beantworten;• Familienalltagbeschreibungen ins Deutsche bzw. Russische übertragen;• Informationen über die eigene Familie global übertragen

		• Informationen zur eigenen Familie und Haustieren geben		
--	--	--	--	--

Verfügen über sprachliche Mittel (Wortschatz; grammatische Strukturen; Aussprache- u. Intonationsmuster; Orthographie u. Zeichensetzung)	
d) Wortschatz zum russischen und deutschen Alltag, Haustiere, Freizeitaktivitäten, Tätigkeiten, eigenen Gedanken, Wochentage und Termine erwerben und anwenden; Ausdrucksmittel anwenden und erweitern; gängige Intonationsmuster bei Frage-Antwort anwenden, Orthographie beachten, Aussprache „l“ und der Präposition in richtig anwenden; e) Verben der e- und i-Konjugation, Fragen mit Fragewörtern, Possessivpronomen, grammatisches und natürliches Geschlecht der Substantive, Dat. Sg., Gen. Sg, versch. Präpositionen, Grundzahlen von 11 – 69, Substantive nach den Grundzahlen, Altersangaben, offizielle Uhrzeit	
Sprachlernkompetenz	Sprachbewusstheit
elementare Strategien für die Verständigung im Ausland entwickeln; Wörter in Mindmaps strukturieren; Wortfelder Familie , Freizeit und Haustiere erstellen; Notizen anfertigen; Regeln für die Bildung der Verbformen (e-/ i-Konjugation) ableiten und für einen ökonomischeren Spracherwerb einsetzen; Regeln für die Bildung von Ordnungszahlen ableiten und anwenden	Besonderheit des grammatischen vs. natürlichen Geschlechts erkennen, Umgang mit Zahlen erarbeiten und anwenden
Text- und Medienkompetenz	
Wörter durch Bilder erschließen, Internationalismen, Umschreibungen	
Sonstige fachinterne Absprachen	
Leistungsfeststellung	Projektvorhaben
Klausur: Überprüfung von Schreiben/Leseverstehen mit isolierter Überprüfung des Hörverstehens, ggf. mit Bezug der Schreibaufgabe auch auf die Textgrundlage(n) des Hörverstehens. In der Schreibaufgabe Erstellung eines Tagesablaufes, Beschreibung eines Familienmitgliedes etc.	Portfolio: Meine Familie, meine Hobbies.

Thema: Schulalltag in Russland im Vergleich zu Deutschland

Einführungsphase 1, 2. Halbjahr, 1. Quartal, Unterrichtsvorhaben III

Kompetenzstufe A2

Gesamtstundenkontingent: ca. 30 Std. Obligatorik

Schwerpunkte: Interkulturelle kommunikative Kompetenz, Sprechen, Lesen, Sprachmittlung, Text- und Medienkompetenz

Interkulturelle kommunikative Kompetenz				
Soziokulturelles Orientierungswissen <ul style="list-style-type: none">• Informationen zum Schulalltag in Russland, Fächerkanon und Stundenplänen erwerben;• Vorlieben und Abneigungen ausdrücken;• wichtige Unterschiede zum deutschen Schulalltag ausdrücken		Interkulturelle Einstellungen und Bewusstheit <ul style="list-style-type: none">• Soziokulturelles Wissen über Besonderheiten der russischen Schule entwickeln;• sich die Unterschiede zum deutschen Schulsystem bewusst machen und vergleichen		Interkulturelles Verstehen und Handeln <p>eigene Lebenserfahrungen und Sichtweisen mit denen der russischen Bezugskultur vergleichen und sich dabei weitgehend in Denk- und Verhaltensweisen der russischen Schülerinnen und Schüler hineinversetzen und angemessen kommunikativ reagieren</p>
Funktionale kommunikative Kompetenz				
Hör-/Hör-Sehverstehen <p>Unterrichtsgespräche über den Schulalltag verstehen; Hörverstehen mit W-Fragen</p>	Leseverstehen <ul style="list-style-type: none">• detailliertes Textverständnis authentischer Materialien;• Vorlieben und Abneigungen verstehen;• Wörter durch Umschreibungen erschließen,	Sprechen <ul style="list-style-type: none">• über Tätigkeiten und eigene Gedanken sprechen und danach fragen;• Rollen (Repliken) in Frage- und Antwortdialogen zu eigenen Vorlieben bzw. Abneigungen übernehmen;• Informationen zur eigenen Schule an den einzelnen Wochentagen geben	Schreiben <ul style="list-style-type: none">• Informationen zum Schulalltag notieren;• Stundenplan an den einzelnen Wochentagen entwerfen;• Informationen in zusammenhängende Texte integrieren	Sprachmittlung <ul style="list-style-type: none">• Entscheidungsfragen stellen und beantworten;• Schulalltagbeschreibungen ins Deutsche bzw. Russische übertragen;• Informationen über die eigene Schule global übertragen

Verfügen über sprachliche Mittel (Wortschatz; grammatische Strukturen; Aussprache- u. Intonationsmuster; Orthographie u. Zeichensetzung)	
f) Wortschatz zum russischen und deutschen Schulalltag, Fächerkanon, Stundenplan, Tätigkeiten, eigenen Gedanken, Wochentage und Termine erwerben und anwenden; Ausdrucksmittel anwenden und erweitern; gängige Intonationsmuster bei Frage-Antwort anwenden, Orthographie beachten, Aussprache „l“ und der Präposition in richtig anwenden; g) Verben der e- und i-Konjugation, Ergänzungsfragen, Präpositionen in/ auf/ über, Akkusativ/ Präpositiv im Singular und Ordnungszahlen 1-10 lernen und situationsgerecht anwenden; Verneinung	
Sprachlernkompetenz	Sprachbewusstheit
elementare Strategien für die Verständigung im Ausland entwickeln; Wörter in Mindmaps strukturieren; Wortfelder школа und дни недели erstellen; Notizen anfertigen; Regeln für die Bildung der Verbformen (e-/ i-Konjugation) ableiten und für einen ökonomischeren Spracherwerb einsetzen; Regeln für die Bildung von Ordnungszahlen ableiten und anwenden	Kategorie des Genitivs der Verneinung kennenlernen und Unterschiede zum Deutschen erkennen; strukturelle Unterschiede bei der Angabe von Ordnungszahlen erkennen; sich der W- Fragen als Hilfe zu ihrer Beantwortung bewusst machen
Text- und Medienkompetenz	
Stundenpläne, Hausaufgaben- und Schreiblernhefte russischer Schüler, russische Schulbücher	
Sonstige fachinterne Absprachen	
Leistungsfeststellung	Projektvorhaben
Klausur: Überprüfung von Schreiben/Leseverstehen mit isolierter Überprüfung des Hörverstehens, ggf. mit Bezug der Schreibaufgabe auch auf die Textgrundlage(n) des Hörverstehens. In der Schreibaufgabe Erstellung einer E-Mail zu einem russischen Schüler.	Erstellen von E-Mails, in denen die SuS sich und ihren Schulalltag an der Gesamtschule Langerfeld vorstellen und Fragen nach dem Schulalltag ihrer Adressaten stellen

Thema: Freizeit und Medien (Freizeitaktivitäten, Kleidung)

Einführungsphase 1, 2. Halbjahr, 2. Quartal, Unterrichtsvorhaben IV

Kompetenzstufe A2

Gesamtstundenkontingent: ca. 30 Std. Obligatorik

Schwerpunkte: Interkulturelle kommunikative Kompetenz, Sprechen, Lesen, Sprachmittlung, Text-und Medienkompetenz

Interkulturelle kommunikative Kompetenz				
Soziokulturelles Orientierungswissen <ul style="list-style-type: none">• Informationen zu Besitzangaben, Familienmitgliedern, Haustieren und zum Tagesablauf erwerben;• über Freizeitaktivitäten und Kleidung berichten;		Interkulturelle Einstellungen und Bewusstheit <ul style="list-style-type: none">• Soziokulturelles Wissen über Besonderheiten russischer Familien entwickeln;• sich Unterschiede zu einer deutschen Familie bewusst machen;• unterschiedliche Tagesabläufe und Freizeitaktivitäten kennenlernen und vergleichen		Interkulturelles Verstehen und Handeln eigene Lebenserfahrungen und Sichtweisen mit denen der russischen Bezugskultur vergleichen und sich dabei weitgehend in Denk- und Verhaltensweisen Russen hineinversetzen und angemessen kommunikativ reagieren
Funktionale kommunikative Kompetenz				
Hör-/Hör-Sehverstehen Unterrichtsgespräche über Tagesabläufe, Hobbies, Mode und Familie verstehen	Leseverstehen <ul style="list-style-type: none">• detailliertes Textverständnis;• Bedeutung von Hinweisschildern und Wegweisern erschließen	Sprechen <ul style="list-style-type: none">• über Kleidung und Farben sprechen;• Rollen (Repliken) in Frage- und Antwortdialogen zur Beschreibung eigener Hobbies, Interessen, Vorlieben und Abneigungen übernehmen;• Informationen über Personen geben;• Eine kleine Geschichte erzählen	Schreiben <ul style="list-style-type: none">• Informationen zum Tagesablauf, Kleidung, Hobbies und Personen notieren; eine Geschichte darüber entwerfen;• Informationen in zusammenhängende Texte integrieren	Sprachmittlung <ul style="list-style-type: none">• sprachunkundigen Besuchern über den eigenen Tagesablauf berichten, Personenbeschreibungen ins Deutsche bzw. Russische übertragen;• Informationen über das Essen und die Schule übertragen
Verfügen über sprachliche Mittel				
(Wortschatz; grammatische Strukturen; Aussprache- u. Intonationsmuster; Orthographie u. Zeichensetzung)				
a) Wortschatz zu Familie, Alter, Uhrzeit, Tagesablauf, Freizeitaktivitäten, Kleidung und Farben erwerben und anwenden; Ausdrucksmittel anwenden und erweitern; gängige Intonationsmuster bei Frage-Antwort anwenden, Orthographie beachten, Russische Vatersnamen richtig bilden				

Konkretisierte Unterrichtsvorhaben Russisch neu einsetzend

b) Genitiv, Dativ und Instrumental der Substantive im Singular und die Adjektive im Nominativ, Genitiv und Präpositiv Singular sowie im Nominativ Plural richtig gebrauchen, die Possessivpronomen мой/ твой , die Deklination der Personalpronomen, die Zahlen bis 60, die reflexiven Verben und neue Vokabeln , z.B. помогать lernen und situationsgerecht anwenden, die Besonderheiten der belebten maskulinen Substantive im Akkusativ Singular beachten und richtig anwenden	
Sprachlernkompetenz	Sprachbewusstheit
<ul style="list-style-type: none"> • Den eigenen Lerntyp erkennen; • Wörter in Mindmaps strukturieren; • Wortfeld zu одежда erstellen; Notizen anfertigen; • Regeln für die Bildung von reflexiven Verbformen ableiten und für einen ökonomischeren Spracherwerb einsetzen; Regeln für die Besonderheiten der belebten maskulinen Substantive im Akkusativ Singular ableiten und anwenden 	Kategorie der reflexiven Verben kennenlernen und Unterschiede zum Deutschen erkennen; strukturelle Unterschiede beim grammatischen und natürlichen Geschlecht der Substantive erkennen; Internationalismen erschließen, Wörter durch Fotos erschließen
Text- und Medienkompetenz	
kurze Geschichten zum Vergleich von Kleidungsstücken und Kleidergrößen, Homepage einer Sportlerin, Klassen-Modekatalog, Kurzpräsentation Tages- und Lebenslauf	
Sonstige fachinterne Absprachen	
Leistungsfeststellung	Projektvorhaben
<p>Klausur: Überprüfung von Schreiben/Leseverstehen mit isolierter Überprüfung des Hörverstehens, ggf. mit Bezug der Schreibaufgabe auch auf die Textgrundlage(n) des Hörverstehens. In der Schreibaufgabe Beschreibung eines Tagesablaufes und Erstellung eines Lebenslaufes.</p> <p>Ggf: mündliche Gruppenprüfung zum Thema Freizeitaktivitäten</p>	Eventuell eigene Homepage erstellen

Thema: Moskau: Leben in einer Metropole

Qualifikationsphase 1, 1. Halbjahr, 1. Quartal, Unterrichtsvorhaben I

Kompetenzstufe A2

Gesamtstundenkontingent: ca. 40 Std. Obligatorik

Schwerpunkte: Interkulturelle kommunikative Kompetenz, Sprechen, Lesen, Sprachmittlung, Text-und Medienkompetenz

Interkulturelle kommunikative Kompetenz				
Soziokulturelles Orientierungswissen Informationen zu Moskau und seinen Sehenswürdigkeiten und Transportmitteln erwerben und sich in der Stadt mit Hilfsmitteln orientieren; wichtige russische Feiertage, Feste		Interkulturelle Einstellungen und Bewusstheit Soziokulturelles Wissen über die Geschichte und Besonderheiten Moskaus entwickeln und sich deren zentrale Rolle bewusst machen; traditionelle Feste in ihrer gesellschaftlichen Bedeutung kennenlernen und vergleichen		Interkulturelles Verstehen und Handeln eigene Lebenserfahrungen und Sichtweisen mit denen der russischen Bezugskultur vergleichen und sich dabei weitgehend in Denk- und Verhaltensweisen der Moskauer hineinversetzen und angemessen kommunikativ reagieren; sich an Hand vom Stadtplan/Metroplan orientieren, den Weg zu bestimmten Zielen erfragen, Fahrkarten und Souvenirs kaufen, Preise erfragen und Auskunft darüber geben, Einladung zum Geburtstag
Funktionale kommunikative Kompetenz				
Hör-/Hör-Sehverstehen Unterrichtsgespräche über Moskau verstehen	Leseverstehen detailliertes Textverständnis; Bedeutung von Hinweisschildern und Wegweisern erschließen	Sprechen über Sehenswürdigkeiten sprechen; Rollen (Repliken) in Frage- und Antwortdialogen zur Wegbeschreibung übernehmen; Informationen zur Stadt geben	Schreiben Informationen zur Stadt notieren; Städteportrait entwerfen; Informationen in dialogische und zusammenhängende Texte integrieren; über Stadtentdeckung berichten	Sprachmittlung sprachunkundigen Besuchern beim Erwerb von Fahrkarten helfen, Wegbeschreibungen ins Deutsche bzw. Russische übertragen; Informationen eines Reiseführers global übertragen
Verfügen über sprachliche Mittel				
(Wortschatz; grammatische Strukturen; Aussprache- u. Intonationsmuster; Orthographie u. Zeichensetzung)				
<ul style="list-style-type: none">Wortschatz zu Moskaus Sehenswürdigkeiten, Transportmitteln, Wegbeschreibung und elementaren Einkaufssituationen erwerben und anwenden; Ausdrucksmittel für Dialoggestaltung, das Städteporträt und die Sprachmittlung anwenden und erweitern; gängige Intonationsmuster bei Frage-Antwort anwenden, Ausdrucksmittel und Wortschatz in korrekter Orthographie einsetzen				

Konkretisierte Unterrichtsvorhaben Russisch neu einsetzend

<ul style="list-style-type: none"> Verben der Fortbewegung im Präsens, Demonstrativpronomen im Nominativ, Gen., Akkusativ (unbelebt), Präp. Sg., Nom. Pl., Ordnungszahlen lernen und situationsgerecht anwenden; Rektion nach Zahlen/ Preisangaben 	
Sprachlernkompetenz elementare Strategien für die Verständigung im Ausland entwickeln; Wörter in Mindmaps strukturieren; Wortfelder erstellen; Notizen anfertigen; Regeln für die Bildung der Verbformen (Konsonantenverschiebung) ableiten und für einen ökonomischeren Spracherwerb einsetzen; Regeln für die Bildung des Präteritum ableiten und anwenden	Sprachbewusstheit Kategorie der Verben der Fortbewegung kennenlernen und Unterschiede zum Deutschen erkennen; neue strukturelle Unterschiede bei der Datumsangabe erkennen und dieses Wissen beim Spracherwerb nutzen
Text- und Medienkompetenz Flyer, Prospekte über die Stadt Moskau und Heimatort entwerfen, verstehen und auswerten, Dialoge zur Wegbeschreibung erstellen und präsentieren; Geburtstagslied verstehen und singen, Einladungskarte zum Geburtstag und Glückwunschkarte erstellen und beantworten	
Sonstige fachinterne Absprachen	
Leistungsfeststellung	Projektvorhaben Präsentation zu Moskau vorbereiten und vorstellen

Thema: Arbeiten, Wohnen und Freizeit in verschiedenen russischen Regionen (Beispiel: St. Petersburg)

Qualifikationsphase 1, 1. Halbjahr, 2. Quartal bis 2. Halbjahr, 1. Quartal, Unterrichtsvorhaben II

Kompetenzstufe A2 mit Anteilen von B1

Gesamtstundenkontingent: ca. 40 Std. Obligatorik

Schwerpunkte: Interkulturelle kommunikative Kompetenz, Sprechen, Lesen, Sprachmittlung, Text-und Medienkompetenz

Interkulturelle kommunikative Kompetenz		
Soziokulturelles Orientierungswissen Informationen zu St. Petersburg und seinen Sehenswürdigkeiten erwerben und sich in der Stadt mit Hilfsmitteln orientieren; Freizeitgestaltung russischer Jugendlicher im Vergleich zu deutschen kennenlernen; Wohn- und Arbeitssituation	Interkulturelle Einstellungen und Bewusstheit Soziokulturelles Wissen über die Geschichte und Besonderheiten einer Region entwickeln und sich deren zentrale Rolle bewusst machen; Freizeit, Arbeits- und Wohnsituationen in Russland kennenlernen und mit der Situation in Deutschland vergleichen vergleichen	Interkulturelles Verstehen und Handeln eigene Lebenserfahrungen und Sichtweisen mit denen der russischen Bezugskultur vergleichen und sich dabei weitgehend in russische Denk- und Verhaltensweisen hineinversetzen und angemessen kommunikativ reagieren

Konkretisierte Unterrichtsvorhaben Russisch neu einsetzend

in einer russischen Stadt und auf dem Land kennenlernen			
Funktionale kommunikative Kompetenz			
Hör-/Hör-Sehverstehen Unterrichtsgespräche über das Leben in einer Stadt und auf dem Land verstehen	Leseverstehen detailliertes Textverständnis; Texte über die Geschichte von Sehenswürdigkeiten verstehen; Texte über russische Freizeit-, Wohn- und Arbeitssituation verstehen.	Sprechen über Sehenswürdigkeiten und einen Ausflug sprechen; Interesse / Desinteresse bekunden und begründen; Rollen (Repliken) in Frage- und Antwortdialogen zur Wohn- und Arbeitssituation übernehmen; Informationen zur eigenen Situation und zur Situation in der eigenen Stadt geben	Schreiben Informationen zur Stadt notieren; Städteportrait entwerfen; Informationen in zusammenhängende Texte integrieren; Texte zur Freizeit, Wohn- und Arbeitssituation in der eigenen Stadt verfassen, beurteilen und begründen
Sprachmittlung sprachunkundigen Besuchern Informationen zu Wuppertal geben; Informationen zu den genannten Themen aus dem Internet global übertragen			
Verfügen über sprachliche Mittel (Wortschatz; grammatische Strukturen; Aussprache- u. Intonationsmuster; Orthographie u. Zeichensetzung)			
<ul style="list-style-type: none">Wortschatz zu Sehenswürdigkeiten, Freizeitgestaltung, Wohn- und Arbeitssituation erwerben und anwenden; Wortfeld Exkursion, Ausdrucksmittel anwenden und erweitern; gängige Intonationsmuster bei Frage-Antwort anwenden, Orthographie beachtenVergangenheit der Verben; Deklination der Adjektive und Substantive im Plural; reflexive Verben (нравиться), Fragepronomen кто und что, Personalepronomen – Instrumental und Präpositiv, ова- /-ева Verben, интересоваться			
Sprachlernkompetenz		Sprachbewusstheit	
Strategien für die Verständigung im Ausland entwickeln; Wörter in Mindmaps strukturieren; Wortfelder erstellen; Notizen anfertigen; Regeln für die Bildung des Präteritum ableiten und anwenden		Kategorie der reflexiven Verben kennenlernen und Unterschiede zum Deutschen erkennen; Gemeinsamkeiten der Deklinationen von Substantiven und Adjektiven im Russischen und Deutschen erkennen.	
Text- und Medienkompetenz			
Umgang mit dem Internet: Informationen finden, verstehen und beurteilen. Umgang mit Quellen; Sprachmittlung vom Deutschen ins Russische			
Sonstige fachinterne Absprachen			
Leistungsfeststellung Klausur: Lesen, Schreiben, Sprachmittlung oder Hör-, Hörsehverstehen		Projektvorhaben Eventuell Erstellen einer Freizeitkarte mit erklärenden Texten zu den einzelnen Freizeitmöglichkeiten für Wuppertal.	

Thema: Schulalltag, Vorlieben und Vorbilder russischer Jugendlicher

Qualifikationsphase 1, 2. Halbjahr, 2. Quartal, Unterrichtsvorhaben III

Kompetenzstufe B1

Gesamtstundenkontingent: ca. 40 Std. Obligatorik

Schwerpunkte: Interkulturelle kommunikative Kompetenz, Sprechen, Lesen, Sprachmittlung, Text-und Medienkompetenz

Interkulturelle kommunikative Kompetenz				
Soziokulturelles Orientierungswissen Schule und Schulalltag in Russland im Wandel der Zeit kennenlernen; Zukunftswünsche und Perspektiven russischer Jugendlicher kennenlernen		Interkulturelle Einstellungen und Bewusstheit Lebenswelt russischer Jugendlicher mit der eigenen vergleichen, russisches Bewertungssystem mit dem anderer Länder vergleichen, Gemeinsamkeiten und Unterschiede in Einstellungen und Wünschen kennen lernen.		Interkulturelles Verstehen und Handeln eigene Lebenserfahrungen und Sichtweisen mit denen der russischen Bezugskultur vergleichen und sich dabei weitgehend in Denk- und Verhaltensweisen der Jugendlichen hineinversetzen und angemessen kommunikativ reagieren
Funktionale kommunikative Kompetenz				
Hör-/Hör-Sehverstehen Unterrichtsgespräche über Stundenplan, Schulalltag und Zukunftsgestaltung verstehen.	Leseverstehen Anzeigen an einem Ausgang verstehen, multilinguale Wortschließungsstrategien anwenden, detailliertes Textverständnis von Texten über Schule und Zukunftsplanungen.	Sprechen sich entschuldigen und einen Grund angeben, über eigene Schulerfahrungen und Zukunftsgestaltung sprechen; Gespräche über Schulalltag führen, die eigene Meinung äußern und begründen, unterschiedliche Zukunftsmöglichkeiten diskutieren	Schreiben über den Schulalltag schreiben, Arbeiten mit Mindmaps, Texte zu Zukunftsplänen und –wünschen schreiben, Schulsysteme vergleichen	Sprachmittlung einem russischen Jugendlichen bei der Orientierung im deutschen Schulsystem helfen
Verfügen über sprachliche Mittel (Wortschatz; grammatische Strukturen; Aussprache- u. Intonationsmuster; Orthographie u. Zeichensetzung)				
<ul style="list-style-type: none">Wortschatz zu Schulfächern, Schulalltag und Zukunftsplänen erwerben und anwenden; Ausdrucksmittel anwenden und erweiternZusammengesetztes Futur, Relativsatz mit который				
Sprachlernkompetenz			Sprachbewusstheit	
Begriffe mit Hilfe von Relativsätzen umschreiben;			strukturelle Unterschiede bei der Bildung des zusammengesetzten Futurs und von Relativsätzen im Vergleich zur deutschen Sprache erkennen und dieses Wissen beim Spracherwerb nutzen	

Text- und Medienkompetenz	
Präsentation der eigenen Schule erstellen. Vergleichende Übersicht der eigenen Schule mit einer russischen Schule als Poster.	
Sonstige fachinterne Absprachen	
Leistungsfeststellung Klausur mit Hörtext zum Schulalltag; Sprachmittlung zum Thema z.B. Zurechtfinden an einer deutschen Schule	Projektvorhaben s. Text- und Medienkompetenz

Thema: Werte und Orientierung im Leben von Jugendlichen

Qualifikationsphase 2, 1. Halbjahr, 1. Quartal, Unterrichtsvorhaben I

Kompetenzstufe B1+ mit Anteilen von B2

Gesamtstundenkontingent: ca. 40 Std. Obligatorik

Schwerpunkte: Interkulturelle kommunikative Kompetenz, Sprechen, Lesen, Sprachmittlung, Text- und Medienkompetenz

Interkulturelle kommunikative Kompetenz				
Soziokulturelles Orientierungswissen Berufliche Vorstellungen russischer Jugendlicher kennenlernen, russische Hochschulbildung kennenlernen, Berufsbilder und russische Arbeitswelt kennenlernen, sich mit dem Lebenslauf berühmter Russen befassen		Interkulturelle Einstellungen und Bewusstheit Russische und deutsche Hochschulbildung vergleichen, Vergleich des Lebens und Arbeiten russischer und deutscher Studierender im Vergleich		Interkulturelles Verstehen und Handeln eigene Lebenserfahrungen und Sichtweisen mit denen der russischen Bezugskultur vergleichen und sich dabei weitgehend in Denk- und Verhaltensweisen der russischen Jugendlichen hineinversetzen und angemessen kommunikativ reagieren
Funktionale kommunikative Kompetenz				
Hör-/Hör-Sehverstehen Radiowerbespots verstehen und Fragen dazu beantworten, eine Radiosendung global und im Detail verstehen	Leseverstehen Aushänge und scherzhafte Sprüche verstehen, ein Gedicht/Lied verstehen, analysieren und interpretieren, Text rezipieren und Fragen dazu beantworten	Sprechen Über Berufe und ihre Anforderungen sprechen, sich über Ferienjobs unterhalten, Vermutungen über den Beruf anderer anstellen und begründen, über Berufs- und Zukunftswünsche sprechen	Schreiben den eigenen Lebenslauf erstellen, Erstellen von Inhaltsangaben, Kommentaren sowie Textanalysen	Sprachmittlung Scherze über den deutschen Studentenalltag auf Russisch vermitteln

		Vergleiche anstellen, sagen, was im eigenen Leben und bei der Berufswahl am leichtesten, schwierigsten und wichtigsten ist		
Verfügen über sprachliche Mittel (Wortschatz; grammatische Strukturen; Aussprache- u. Intonationsmuster; Orthographie u. Zeichensetzung) Lexikalische Strukturen zum Thema Berufe (статья, работать, быть mit Instrumental), Berufs- und Studienwahl, Charaktereigenschaften, Stärken und Schwächen; Komparativ und Superlativ				
Sprachlernkompetenz		Sprachbewusstheit		
Nutzen von ein- und zweisprachigen Wörterbüchern, selbstständiges und kooperatives Bearbeiten von Aufgaben		den Sprachgebrauch reflektiert an die Erfordernisse der Situation anpassen und Kommunikationsprobleme weitestgehend selbstständig beheben		
Text- und Medienkompetenz				
Einen narrativen Text analysieren, über Gedichte und Lieder sprechen, eine Person charakterisieren, sich an einer Diskussion beteiligen				
Sonstige fachinterne Absprachen				
Leistungsfeststellung		Projektvorhaben		
Klausur: Hörverstehen, Lesen & Schreiben (integriert), Sprachmittlung				

Thema: Städte am Goldenen Ring: Geschichte und Bedeutung

Qualifikationsphase 2, 1. Halbjahr, 2. Quartal, Unterrichtsvorhaben II
Kompetenzstufe B1 mit Anteilen von B1+
Gesamtstundenkontingent: ca.30 Std.

Schwerpunkte: Hören, Sprechen, Lesen, Interkulturelle kommunikative Kompetenz, Text-und Methodenkompetenz

Interkulturelle kommunikative Kompetenz
--

Konkretisierte Unterrichtsvorhaben Russisch neu einsetzend

Soziokulturelles Orientierungswissen Informationen zur Geschichte, zur geographischen Lage und zu Sehenswürdigkeiten in Städten des goldenen Rings erwerben; Erweiterung des Wissens um russische Traditionen, Bräuche und Gewohnheiten		Interkulturelle Einstellungen und Bewusstheit Interesse für Russlands Weite und Vielseitigkeit entdecken und mit den Gegebenheiten in Deutschland vergleichen; Sensibilität für landesspezifische Traditionen und Bräuche entwickeln und dabei eigene Bräuche und Gewohnheiten hinterfragen		Interkulturelles Verstehen und Handeln sich aktiv in Denk- und Verhaltensweisen von Menschen in Russland hineinversetzen und aus der spezifischen Differenzerfahrung Verständnis sowie kritische Distanz bzw. Empathie für den anderen entwickeln, in formellen wie informellen interkulturellen Begegnungssituationen kulturspezifische Konventionen und Besonderheiten wahrnehmen und beachten	
Funktionale kommunikative Kompetenz					
Hör-/Hör-Sehverstehen Aussagen über Feste und Traditionen verstehen; Filme bzw. Ausschnitte über einzelne Städte oder Regionen sehen und Informationen entnehmen		Leseverstehen Texte auch in Details verstehen; Informationen aus dem Internet global verstehen		Sprechen Aussagen über geographische Lage und Besonderheiten machen, Einwohnerzahlen, Entfernungen und Längen angeben, über ein Reiseziel und seine Charakteristika im Rahmen eines Vortrages sprechen	
				Schreiben Reisebericht von ausgewähltem Ort entwerfen	
				Sprachmittlung Anderen bei der Orientierung auf Reisen helfen	
Verfügen über sprachliche Mittel (Wortschatz; grammatische Strukturen; Aussprache- u. Intonationsmuster; Orthographie u. Zeichensetzung) Themenspezifische Ausdrucksmittel und neue Satz- und Grammatikstrukturen, u.a. Aspektgebrauch - einfaches Futur, Steigerung, unregelmäßige Deklination von Substantiven					
Sprachlernkompetenz			Sprachbewusstheit		
gezielte Internetrecherchen durchführen; Präsentation anfertigen; Stichwortgestützte Vorträge halten; Meinungsäußerungen strukturieren			markante Beeinflussungsstrategien erkennen, beschreiben und bewerten, den Sprachgebrauch reflektiert an die Erfordernisse der Kommunikationssituation anpassen, indem sie ihren Vortrag bedarfsgerecht und sicher planen und Kommunikationsprobleme weitgehend selbstständig beheben		
Text- und Medienkompetenz					
Authentische Materialien (Reklamen, Annoncen); Filme und Dokumentationen verstehen und für eigene Zwecke nutzen					

Sonstige fachinterne Absprachen	
Leistungsfeststellung Mündliche Prüfung anstelle einer Klausur: Präsentation über eine Stadt oder Region anhand von ausgewählten Fotos; Sprachmittlung im Rahmen einer Stadterkundung zwischen einem deutschen Gast und dessen russischem Partner / dialogisches Sprechen zu einem Reisevorhaben	Projektvorhaben

Thema: Historische und aktuelle gesellschaftliche Fragen und Probleme in Russland und ihre Relevanz für Jugendliche

Qualifikationsphase 2, 1. Halbjahr, 1. Quartal, Unterrichtsvorhaben III

Kompetenzstufe B1+ mit Anteilen von B2

Gesamtstundenkontingent: ca. 40 Std. Obligatorik

Schwerpunkte: Interkulturelle kommunikative Kompetenz, Sprechen, Lesen, Sprachmittlung, Text- und Medienkompetenz

Schwerpunkte: Interkulturelle kommunikative Kompetenz, Sprechen, Lesen, Sprachmittlung, Text und Medienkompetenz				
Interkulturelle kommunikative Kompetenz				
Soziokulturelles Orientierungswissen Sich mit der Geschichte und Situation der Russlanddeutschen beschäftigen; sich mit dem Lebenslauf berühmter Russen befassen; über die Nutzung von Medien sprechen; Bezug auf die aktuelle russische Realität		Interkulturelle Einstellungen und Bewusstheit Kritische Auseinandersetzung mit der Geschichte der Russlanddeutschen sowie mit Menschen mit anderen Migrationshintergründen; wichtige Abschnitte der russischen Geschichte mit der deutschen und der Weltgeschichte verknüpfen; über den Umgang mit Medien diskutieren; Kritische Auseinandersetzung mit der aktuellen russischen Entwicklung;		Interkulturelles Verstehen und Handeln eigene Lebenserfahrungen und Sichtweisen mit denen der russischen Bezugskultur vergleichen und sich dabei weitgehend in Denk- und Verhaltensweisen der russischer Jugendlicher und Menschen mit Migrationshintergrund hineinversetzen und angemessen kommunikativ reagieren
Funktionale kommunikative Kompetenz				
Hör-/Hör-Sehverstehen Hörtexte verstehen und gelenkt wiedergeben, Hörtext selektiv verstehen, Film verstehen und Handlung zusammenfassen	Leseverstehen Ein Fernsehprogramm lesen und verstehen, einem Zeitstrahl zur russischen und Weltgeschichte Informationen entnehmen, Text global und selektiv lesen,	Sprechen über die Nutzung verschiedener Medien sprechen, über die Nutzung von Medien diskutieren, die eigene Meinung äußern und auf Argumente reagieren	Schreiben benötigte Informationen herauschreiben, ein Resümee verfassen, Text verfassen, eine Person charakterisieren	Sprachmittlung Vorgegebene Informationen auf Russisch wiedergeben sowie zwischen beiden Sprachen vermitteln

	detailliertes Textverständnis; Texte anhand von Annotationen verstehen, Internetartikel und Kommentare verstehen			
Verfügen über sprachliche Mittel (Wortschatz; grammatische Strukturen; Aussprache- u. Intonationsmuster; Orthographie u. Zeichensetzung) <ul style="list-style-type: none">Wortfelder Geschichte, Medien, Uhrzeit, Konjunktionen что und чтобы, Finalsätze mit чтобы und Präteritum				
Sprachlernkompetenz gezielte Internetrecherchen durchführen; Präsentation anfertigen; Stichwortgestützte Vorträge halten; Meinungsäußerungen strukturieren, bedarfsgerecht verschiedenen Arbeitsmittel und Medien für das eigene Sprachenlernen und Informationsbeschaffung, die Bearbeitung von Aufgaben selbstständig und mittels kooperativer Arbeitsformen des Sprachenlernens planen, durchführen und dabei mit auftretenden Schwierigkeiten ergebnisorientiert umgehen		Sprachbewusstheit Sprachliche Regelmäßigkeiten, Normenabweichungen und Varietäten des Sprachgebrauchs erkennen und benennen, Beziehungen zwischen Sprach- und Kulturphänomenen benennen und reflektieren		
Text- und Medienkompetenz über Bücher, Filme und Fernsehen sprechen; einen Kommentar über den Mediengebrauch erstellen				
Sonstige fachinterne Absprachen				
Leistungsfeststellung Klausur (Vorabitur): Lesen und Schreiben (ingegriert), Sprachmittlung (isoliert)		Projektvorhaben Diavortrag zu Moskau vorbereiten und präsentieren		

2.2 Grundsätze der fachmethodischen und fachdidaktischen Arbeit

In Absprache mit der Lehrerkonferenz sowie unter Berücksichtigung des Schulprogramms hat die Fachkonferenz Russisch die folgenden fachmethodischen und fachdidaktischen Grundsätze beschlossen. In diesem Zusammenhang beziehen sich die Grundsätze 1 bis 14 auf fächerübergreifende Aspekte, die auch Gegenstand der Qualitätsanalyse sind, die Grundsätze 15 bis 22 sind fachspezifisch angelegt.

Überfachliche Grundsätze:

1. Geeignete Problemstellungen zeichnen die Ziele des Unterrichts vor und bestimmen die Struktur der Lernprozesse.
2. Inhalt und Anforderungsniveau des Unterrichts entsprechen dem Leistungsvermögen der Schüler/innen.
3. Die Unterrichtsgestaltung ist auf die Ziele und Inhalte abgestimmt.
4. Medien und Arbeitsmittel sind schülernah gewählt.
5. Die Schüler/innen erreichen einen Lernzuwachs.
6. Der Unterricht fördert eine aktive Teilnahme der Schüler/innen.
7. Der Unterricht fördert die Zusammenarbeit zwischen den Schülern/innen und bietet ihnen Möglichkeiten zu eigenen Lösungen.
8. Der Unterricht berücksichtigt die individuellen Lernwege der einzelnen Schüler/innen.
9. Die Schüler/innen erhalten Gelegenheit zu selbstständiger Arbeit und werden dabei unterstützt.
10. Der Unterricht fördert strukturierte und funktionale Partner- bzw. Gruppenarbeit.
11. Der Unterricht fördert strukturierte und funktionale Arbeit im Plenum.
12. Die Lernumgebung ist vorbereitet; der Ordnungsrahmen wird eingehalten.
13. Die Lehr- und Lernzeit wird intensiv für Unterrichtszwecke genutzt.
14. Es herrscht ein positives pädagogisches Klima im Unterricht.

Fachliche Grundsätze:

15. Der Unterricht erfolgt in russischer Sprache. Die kurzzeitige Verwendung der deutschen Sprache ist im Sinne einer funktionalen Einsprachigkeit möglich.
16. Die Mündlichkeit wird im Russischunterricht verstärkt gefördert.
17. Im Unterricht werden authentische oder realitätsnahe mündliche und schriftliche Kommunikationssituationen herbeigeführt.
18. Im Unterricht werden häufig Lernarrangements verwandt, die zu hohen Sprechanteilen möglichst aller Schülerinnen und Schüler führen.
19. Die Mehrsprachigkeitsprofile der Schülerinnen und Schüler werden aktiv genutzt, indem an individuelle Sprachlernerfahrungen und Sprachlernwissen angeknüpft wird. Sprachvergleiche können erfolgen, wenn sie die Sprachlernkompetenz und die Sprachbewusstheit fördern.
20. Zur Förderung individueller Lernwege und selbständigen Arbeitens werden regelmäßig differenzierte Lernaufgaben eingesetzt.
21. Die Materialien des eingeführten Lehrwerks werden funktional in Bezug auf die angestrebten Kompetenzen eingesetzt und ggf. durch weitere geeignete Materialien ergänzt. Prinzipiell richtet sich der Unterricht im neueinsetzenden Kurs bis zur Q1 nach der

Lehrbuchprogression, um den Schülern durch eine klare Orientierung den Sprachlernprozess zu erleichtern.

22. Fehler werden als Lernchancen genutzt. Im Unterricht werden Verfahren angewandt, die eine sensible, konstruktive Fehlerkorrektur ermöglichen, ohne dass die Kommunikation gestört wird. Im schriftlichen Bereich werden Verfahren vermittelt, die geeignet sind, individuelle Fehlerschwerpunkte zu identifizieren und zu beseitigen (z.B. Fehlerprotokoll, Fehlerkartei).

2.3 Grundsätze der Leistungsbewertung und Leistungsrückmeldung

Die Leistungsbewertung im Bereich Sprachliche Leistung erfolgt grundsätzlich in pädagogisch-didaktischer Orientierung an dem Regelstandard, der in Kap. 2 des KLP GOST in Form der Kompetenzerwartungen ausgewiesen wird.

Auf der Grundlage von § 48 SchulG, § 13 APO-GOST sowie Kapitel 3 des Kernlehrplans Russisch hat die Fachkonferenz im Einklang mit dem entsprechenden schulbezogenen Konzept die nachfolgenden Grundsätze zur Leistungsbewertung und Leistungsrückmeldung beschlossen. Die nachfolgenden Absprachen stellen die Minimalanforderungen an das lerngruppenübergreifende gemeinsame Handeln der Fachgruppenmitglieder dar. Bezogen auf die einzelne Lerngruppe kommen ergänzend weitere der in den Folgeabschnitten genannten Instrumente der Leistungsüberprüfung zum Einsatz.

Übergeordnete Kriterien:

Die Bewertungskriterien für eine Leistung müssen den Schülerinnen und Schülern transparent und klar sein. Die folgenden allgemeinen Kriterien gelten sowohl für die schriftlichen als auch für die sonstigen Formen der Leistungsüberprüfung. Grundlage für die Grundsätze der Leistungsbewertung ist das Kapitel 3 des Kernlehrplans.

Nach diesen Grundlagen gilt prinzipiell, dass erfolgreiches Lernen kumulativ ist und die Kompetenzerwartungen in ansteigender Progression und Komplexität formuliert werden. Lernerfolgsüberprüfungen geben Schülerinnen und Schülern Gelegenheit, grundlegende Kompetenzen zu wiederholen. Für die Lehrerinnen und Lehrer der FK Russisch sind die Ergebnisse der Lernerfolgsüberprüfungen Anlass, die Zielsetzungen und die Methoden ihres Unterrichts zu überprüfen und ggf. zu modifizieren. Für die Schülerinnen und Schüler sollen ein lernprozessbegleitendes Feedback sowie Rückmeldungen zu den erreichten Lernständen eine Hilfe für das weitere Lernen darstellen.

Dies heißt konkret, dass die Grundsätze der Leistungsbewertung den Schülerinnen und Schülern u.a. zum Schuljahresbeginn, bei Lehrerwechsel auch zum Halbjahresbeginn mitgeteilt werden. Ein Hinweis darauf sollte auch im Kursheft vermerkt werden. Kriterien der Leistungsbewertung im Zusammenhang mit unterschiedlichen Arbeitsformen werden den Schülerinnen und Schülern vor deren Beginn transparent gemacht. Die Leistungsrückmeldung erfolgt in regelmäßigen Abständen in mündlicher Form möglichst differenziert und individualisiert. Bei Elternsprechtagen und im Rahmen regelmäßiger Sprechstunden erhalten die Erziehungsberechtigten (bei nicht volljährigen Schülern) von Schülern und Schülerrinnen der Sek. II oder die Schüler selbst die Gelegenheit, sich über den Leistungsstand zu informieren und dabei Perspektiven für die weitere Lernentwicklung zu besprechen.

Schüler und Schülerrinnen der Sek. II erhalten ebenfalls mindestens 1 Mal pro Quartal Rückmeldungen zu dem Leistungsstand bzw. Empfehlungen für die Verbesserungen der jeweiligen Leistungen.

Verbindliche Absprachen:

Pro Halbjahr werden 2 Klausuren geschrieben, von denen eine während der Qualifikationsphase durch eine mündliche Prüfung ersetzt wird.

Überprüfung der schriftlichen Leistung

2 Klausuren je Halbjahr; in fortgesetzten Kursen ersetzt die Facharbeit eventuell eine Klausur.

Überprüfung der sonstigen Leistung

Der Bewertungsbereich „Sonstige Mitarbeit“ erfasst die Qualität und Kontinuität der mündlichen, schriftlichen und ggf. praktischen Beiträge (z. B. Aufführung von Sketchen, Theaterszenen) im unterrichtlichen Zusammenhang. Die „Sonstige Mitarbeit“ wird sowohl durch Beobachtung während des Schuljahres als auch durch punktuelle Überprüfungen festgestellt.

Dabei ist zwischen Lern- und Leistungssituationen im Unterricht zu unterscheiden. Auch die Bewertung dieser sonstigen Leistungen erfolgt differenziert und kriterial geleitet im Hinblick auf die inhaltliche, methodische und die sprachliche Leistung / Darstellungsleistung, wobei auch hier die sprachliche Leistung bei der Beurteilung stärker gewichtet werden muss. Die Schülerinnen und Schüler erhalten regelmäßig und zeitnah eine transparente Rückmeldung zur Bewertung ihrer Leistungen.

Dem Bereich „Sonstige Mitarbeit“ wird in der Regel die gleiche Gewichtung zugestanden wie dem Bereich der Klassenarbeiten. (Quartalsnote)

Klausuren

- Für alle Beurteilungsgrundlagen im Fach Russisch GK(n) spätestens ab der Qualifikationsphase) gilt die Ausrichtung an den für die Abiturprüfung relevanten drei Anforderungsbereichen: Wiedergabe von Kenntnissen (Anforderungsbereich I), Anwendung von Kenntnissen (Anforderungsbereich II) und Werten (Anforderungsbereich III). Der Schwerpunkt liegt für die Grundkurs in den Anforderungsbereichen I und II. Klausuren dient der schriftlichen Überprüfung der Lernergebnisse. Sie geben darüber Aufschluss, inwieweit im laufenden Kursabschnitt gesetzte Ziele erreicht worden sind.
- Im Verlauf der Qualifikationsphase müssen alle funktionalen kommunikativen Kompetenzen in schriftlichen Klausuren überprüft werden. Die in Kapitel 3 des KLP GOST Russisch eröffneten vielfältigen Möglichkeiten der Kombination zu überprüfender Teilkompetenzen aus dem Bereich der Funktionalen kommunikativen Kompetenz sollen unter Berücksichtigung der Setzungen in Kap. 4 (Abitur) und in den Abiturvorgaben genutzt werden, um einerseits ein möglichst differenziertes Leistungsprofil der einzelnen Schülerinnen und Schüler zu erhalten und sie andererseits gut auf die Prüfungsformate der schriftlichen Abiturprüfung vorzubereiten.
- Neben der integrierten Überprüfung von Textrezeption und -produktion (Leseverstehen bzw. Hör-/Hörsehverstehen und Schreiben) werden auch isolierte Überprüfungsformen (mittels geschlossener und halboffener Aufgaben bzw. mittels Schreibimpulsen) eingesetzt. Die Sprachmittlung wird gemäß der Vorgabe durch den KLP stets isoliert überprüft, und zwar – mit Blick auf die schriftliche Abiturprüfung – in Klausuren in der Richtung Deutsch-Russisch. In der letzten Klausur der Qualifikationsphase wird diejenige Aufgabenart eingesetzt, die für das Zentralabitur vorgesehen ist, so dass die Klausur weitgehend den Abiturbedingungen entspricht. Immer stehen die Teile einer Klausur unter demselben thematischen Dach (Thema des jeweiligen Unterrichtsvorhabens).
- Die integrative Überprüfung von Leseverstehen und Schreiben bzw. Hör-/Hörsehverstehen und Schreiben folgt dem Muster „vom Ausgangstext zum Zieltext“, und zwar gesteuert durch den Dreischritt Textverständnis, Analyse, Beurteilung, wobei letzterer Bereich durch eine Stellungnahme (Kommentar) oder eine kreative Textproduktion erfüllt werden kann, ggf. in Form einer Auswahl.
- Die isolierte Überprüfung der rezeptiven Teilkompetenzen Leseverstehen bzw. Hör-/Hörsehverstehen erfolgt mittels einer hinreichend großen Zahl von Items, die in der Regel verschiedene Verstehensstile abdecken; dabei kommen halboffene und/oder geschlossene Formate zum Einsatz.
- In der Regel werden Hörtexte zweimal vorgespielt, Hörsehtexte dreimal.

Grundsätze der Leistungsbewertung und Leistungsrückmeldung

- Bei der Wahl der Ausgangsmaterialien und der Schreibaufgaben sollen jeweils Textformate ausgewählt werden, deren vertiefte Behandlung innerhalb des jeweiligen Unterrichtsvorhabens den Schwerpunkt bildet. Der Textumfang (Textlänge bzw. -dauer) der Ausgangsmaterialien wird unter Berücksichtigung der zur Verfügung stehenden Bearbeitungszeit im Laufe der Qualifikationsphase allmählich dem im KLP GOST für die Abiturprüfung vorgesehenen Umfang angenähert.

Korrektur und Bewertung

- Die Bewertung der Klausuren orientiert sich an den Bewertungsgrundsätzen des Zentralabiturs in NRW sowie des Lehrplans. Sie wird mit Hilfe eines **Bewertungsrasters/ Erwartungshorizontes** vorgenommen, um auf diese Weise einheitliche und transparente Bewertungskriterien sicher zu stellen.
- Dabei werden im Russischen wie in den anderen Fremdsprachen die Bereiche „**inhaltliche Leistung**“ (40%) und „**Darstellungsleistung/sprachliche Leistung**“ (60%) für die Ermittlung der Gesamtnote unterschieden.
- Die Darstellungsleistung wird nach den folgenden Kompetenzbereichen bewertet:
„**Kommunikative Textgestaltung**“, „**Ausdrucksvermögen/ Verfügbarkeit sprachlicher Mittel**“ und „**Sprachrichtigkeit**“ (Lexik, Grammatik, Orthographie).
- „Kommunikative Textgestaltung“ sowie „Ausdrucksvermögen/ Verfügbarkeit sprachlicher Mittel“ werden in der neueinsetzenden Fremdsprache kontinuierlich bei der Punkteverteilung berücksichtigt. Die 3. Klausur in der Q2 wird unter Abiturbedingungen geschrieben.

Konkretisierte Kriterien für den an unserer Schule durchgeführten Kurstyp GK(n)

(Überprüfung des Spracherwerbs und Erwerbs von grundlegenden interkulturellen und methodischen Kompetenzen in der Einführungsphase und Qualifikationsphase 1 und 2.1 im GK(n))

Klausuren und Beurteilungsbereich	Leistungsbewertung
Anzahl: 4 (3) Verteilung: 2 je Halbjahr Dauer: EF+ Q1= zweistündig/ Q2= dreistündig In der EF kann eine Klausur durch eine mündliche Prüfung ersetzt werden. In der Q-Phase muss eine Klausur durch eine mündliche Prüfung ersetzt werden. Kompetenzen: Grammatische, lexikalische und kommunikative Kompetenzen (Hörverstehen, Leseverstehen, Schreiben/Textproduktion, Sprachmittlung, Sprechen) Aufgabenformate: Geschlossene, halboffene und offene Aufgaben für die Überprüfung grammatischer und lexikalischer Kompetenzen. Der Anteil der offenen Aufgaben soll kontinuierlich zunehmen und ab der 3. Arbeit ca. 70% der Gesamtleistung erreichen.	Übersicht über Gewichtung/ Punkteverteilung Die Transparenz der Notengebung wird durch eine Punktzuordnung pro Aufgabe gewährleistet. Die Gewichtung der Punktvergabe verschiebt sich kontinuierlich auf die freien Teile. Bewertungskriterien: Umfang und Genauigkeit im Bereich der unterschiedlichen Kompetenzen: - Ausdrucksvermögen und Verfügbarkeit sprachlicher Mittel (Vokabular, Satzbau, Ausdruck) - Kommunikative Textgestaltung (Kohärenz, Struktur, Textformate) - Sprachrichtigkeit Für eine ‚ausreichende‘ Leistung (Note 4) müssen 45% der Punktzahl erreicht werden. Die übrigen Noten werden graduell ermittelt.

<i>Klausuren und Beurteilungsbereich</i>	<i>Leistungsbewertung</i>
zugelassene Hilfsmittel: in der EF keine; ab der Q1 evtl. Wörterbuch nach Abgabe des Grammatikteils.	Die Bewertungskriterien werden bei der Besprechung der Arbeit transparent gemacht.

Facharbeit

Gegebenenfalls ersetzt die Facharbeit die erste Klausur im Halbjahr Q1.2. Die präzise Themenformulierung (am besten als problemorientierte Fragestellung mit eingrenzendem und methodenorientiertem Untertitel) und Absprachen zur Grobgliederung stellen sicher, dass die Facharbeit ein vertieftes Verständnis eines oder mehrerer Texte bzw. Medien, dessen/deren form- bzw. problemanalytische Durchdringung sowie eine wertende Auseinandersetzung erfordert. Wie bei den Klausuren kann auch ein rein anwendungs-/produktionsorientierter Zugang (kreatives Schreiben) gewählt werden.

Die Facharbeit ist in russischer Sprache abzufassen. Die Bewertungskriterien orientieren sich an den allgemeinen Kriterien der Leistungsbeurteilung (s.o.) sowie für den Bereich Darstellungsleistung/Sprachliche Leistung an den Kriterien für die integrierte Überprüfung der Bereiche Schreiben und Leseverstehen im Zentralabitur.

Bei der Beurteilung kann ein kriteriales Punkteraster oder ein Gutachten, das auf die Bewertungskriterien Bezug nimmt eingesetzt werden. Die Bewertungskriterien sind den Schülerinnen und Schülern vor Anfertigung der Facharbeit bekannt zu machen und zu erläutern. Die **Zuordnung der Noten** (einschließlich der jeweiligen Tendenzen) geht im Schriftlichen und Mündlichen davon aus,

- dass die Note ausreichend (5 Punkte) erteilt wird, wenn annähernd die Hälfte (mindestens 45%) der Gesamtleistung erbracht worden ist.
- dass die Note gut (11 Punkte) erteilt wird, wenn annähernd vier Fünftel (mindestens 75%) der Gesamtleistung erbracht worden ist.
- dass die Noten oberhalb und unterhalb dieser Schwellen den Notenstufen annähernd linear zugeordnet werden.

Vereinbarungen zur Korrektur von Klausuren und schriftlichen Arbeiten

Die Verwendung von Randbemerkungen/Korrekturzeichen hat eine doppelte Funktion: Zum einen geben sie der Schülerin/dem Schüler eine differenzierte Rückmeldung zu den inhaltlichen und sprachlichen Stärken und Schwächen der Klausur/ schriftlichen Arbeit und damit Hinweise für weitere individuelle Lernschritte. Zum anderen dienen die Randbemerkungen/Korrekturzeichen der Lehrkraft als Orientierung für die abschließende Bewertung mithilfe eines inhaltlichen und sprachlichen Kriterienrasters. Folglich ist es nicht ausreichend, lediglich Fehler und Defizite zu markieren. Vielmehr sind auch positive Aspekte der Klausur angemessen am Rand zu vermerken.

Mündliche Prüfung anstelle einer Klausur

Der Ersatz einer Klausur durch eine mündliche Prüfung in der Qualifikationsphase gemäß APO-GOST erfolgt im GK (n) in der Q1 im 2. Quartal des 1. Halbjahres.

Grundsätzlich werden im Rahmen jeder Prüfung die Teilkompetenzen zusammenhängendes Sprechen (1. Prüfungsteil) und an Gesprächen teilnehmen (2. Prüfungsteil) überprüft, und zwar so, dass der 2. Prüfungsteil die Inhalte des ersten Prüfungsteils verarbeitet; beide Prüfungsteile fließen mit gleichem Gewicht in das Gesamtergebnis ein. Die Prüfungen finden in der Regel als Dreier- bzw. Viererprüfungen (Dauer im GK: ca. 30 Min.) statt.

Die Prüfungsaufgaben sind thematisch eng an das jeweilige Unterrichtsvorhaben angebunden, werden aber so gestellt, dass eine gezielte häusliche Vorbereitung auf die konkrete Aufgabenstellung nicht möglich ist. Die Vorbereitung erfolgt unter Aufsicht in einem Vorbereitungsraum in der Schule (20-25 Min.). Bei der Vorbereitung steht den Schülerinnen und Schülern ein zweisprachiges Wörterbuch zur Verfügung.

Grundsätze der Leistungsbewertung und Leistungsrückmeldung

Grundsätzlich werden die Leistungen der Schülerinnen und Schüler von der Fachlehrkraft sowie einer weiteren Fachlehrkraft beobachtet und beurteilt, nach Möglichkeit unter Nutzung des vom Land empfohlenen Bewertungsrasters. Eine in Einzelfällen fachlich begründete Modifizierung des Bewertungsrasters kann durch die Fachkonferenz beschlossen werden.

Die mündliche Leistung wird in folgenden Bereichen bewertet (Gewichtung in Klammern):

Inhaltliche Leistung (40 %)

Sprachliche Leistung (60 %), untergliedert nach:

- Präsentations- bzw. Diskurskompetenz
- Ausdrucksvermögen (Wortschatz, grammatische Strukturen)
- Sprachliche Korrektheit (Wortschatz, grammatische Strukturen)
- Aussprache und Intonation

Die Schülerinnen und Schüler erhalten nach den mündlichen Prüfungen einen Rückmeldebogen, der ihnen Auskunft über die erreichten Punkte (nach Kriterien) sowie in der Regel Hinweise zu Möglichkeiten des weiteren Kompetenzerwerbs gibt. In einem individuellen Beratungsgespräch können sie sich von ihrem Fachlehrer bzw. ihrer Fachlehrerin weitere Hinweise geben lassen.

Sonstige Mitarbeit

Der Bereich Sonstige Mitarbeit erfasst alle übrigen Leistungen, die im Zusammenhang mit dem Unterricht erbracht werden. In diesem Bereich werden besonders die Teilkompetenzen aus dem Bereich mündlicher Sprachverwendung berücksichtigt. Dies geschieht durch systematische und kontinuierliche Beobachtung der Kompetenzentwicklung und des Kompetenzstandes im Unterrichtsgespräch, in Präsentationen, Rollenspielen, etc. sowie in Gruppen- oder Partnerarbeit. Dabei ist aber darauf zu achten, dass es auch hinreichend Lernsituationen gibt, die vom Druck der Leistungsbewertung frei sind.

Überprüfung im Bereich der sonstigen Mitarbeit

- allgemein kontinuierliche, punktuell fokussierte Beobachtung der individuellen Kompetenzentwicklung im Unterricht
- Beiträge zum Unterricht in Plenumsphasen sowie im Rahmen sonstiger Arbeitsprozesse (u.a. in den Unterricht eingebrachte Hausaufgaben, Recherchen, Gruppenarbeit, Ergebnispräsentationen, Rollenspiele)
- regelmäßige Präsentationen/ Referate einzelner Schüler bzw. Schülergruppen (angebunden an das jeweilige Unterrichtsvorhaben, in Q1.2 ggf. zur Präsentation der Facharbeiten)
- regelmäßige kurze schriftliche Übungen (ca. eine Übung pro Quartal/Unterrichtsvorhaben) zur anwendungsorientierten Überprüfung des Bereichs 'Verfügbarkeit sprachlicher Mittel' und der Sprachlernkompetenz (Arbeitsmethoden und -techniken, z.B. Wortschatzarbeit, Wörterbuchbenutzung)
- Protokolle

Maßstäbe für die Beurteilung der „Sonstigen Mitarbeit“

- Sprachliche und inhaltliche Korrektheit
- Engagement, aktive Teilnahme am Unterrichtsgeschehen
- Kontinuität, Qualität, Umfang, Selbständigkeit, Komplexität der Beiträge

Die Beurteilung ist ergebnis- und prozessorientiert. Der Stellenwert jeweiliger Unterrichtsbeiträge wird von Fall zu Fall bestimmt – eine punktuelle Bewertung einer Teilleistung ist nicht immer möglich.

Wesentliche Kriterien bei der **Bewertung der sprachlichen Leistung** sind wie bei Klausuren die:

- Verfügbarkeit eines themenbezogenen Wortschatzes - sowie mit der Lernprogression zunehmend- eines Textbesprechungsvokabulars;
- Beherrschung der Ausdrucksmittel zur Unterrichtskommunikation sowie von Sprech- und Verständigungsstrategien;

Grundsätze der Leistungsbewertung und Leistungsrückmeldung

- Beherrschung und Anwendung grundlegender Regeln der Grammatik.

Die **Bewertung der inhaltlichen Leistung** berücksichtigt im Russisch-Unterricht insbesondere folgende Aspekte:

- die Fähigkeit, gehörte oder geschriebene Texte global oder detailliert zu verstehen Ideenreichtum, Risikobereitschaft in den Beiträgen;
- die Fähigkeit, behandelte Inhalte und Themen wiederzugeben, darzustellen, zu erklären und auf andere Kontexte zu übertragen;
- eine reflektierte Stellungnahme zu Aussagen und Meinungen;
- die Fähigkeit, neue Inhalte unter Nutzung des Sprach- und Sachwissens zu erschließen;
- die Mitarbeit an Projekten (z. B. Erkundungsprojekte zu russischsprachigen Mitbürgern, künstlerische Projekte, fächerübergreifende Projekte).

Kriterien für die Überprüfung der sonstigen Leistungen im Überblick

Formen der sonstigen Mitarbeit	Bewertungsgrundsätze
<ul style="list-style-type: none">▪ Mündliche Beiträge zum Unterricht▪ Regelmäßige Tests zur Überprüfung des Wortschatzes und/oder der Grammatik▪ schriftliches/ mündliches Abfragen der Hausaufgaben (Grammatikübungen, Textkenntnisse)▪ Beitrag zum Unterricht durch die Hausaufgaben (Im Gegensatz zum bloßen Erledigen der Hausarbeit) und ihr Vortrag im Unterricht▪ Vorbereitung, Durchführung, Präsentation und Auswertung von Einzel-, Partner- und Gruppenarbeiten▪ Heftführung: Vollständigkeit, äußere Form, Strukturierung, Vokabelheft▪ Mitarbeit bei Projekten (individuelle Leistung, Auswertung von Materialien, Präsentation)▪ Formen der Selbstevaluation (z.B. Lerntagebuch, Lesetagebuch, Portfolio, Selbstkontrolle)▪ Präsentationen/Kurzreferate, fächerübergreifende Projekte, Protokolle als Dokumentation von Unterrichtsergebnissen▪ Schriftliche Übungen (Aufgabenstellung ergibt sich aus dem Unterricht).	<p>Dem Bereich „Sonstige Mitarbeit“ wird in der Regel die gleiche Gewichtung zugestanden, wie dem Bereich der Klausuren. Die Quartalsnote ergibt sich also aus schriftlicher und mündlicher Note.</p> <p>Maßstäbe für die Beurteilung der „Sonstigen Mitarbeit“</p> <ul style="list-style-type: none">▪ Sprachliche und inhaltliche Korrektheit,▪ Engagement, aktive Teilnahme am Unterrichtsgeschehen,▪ Kontinuität, Qualität, Umfang, Selbstständigkeit, Komplexität der Beiträge.▪ Die Beurteilung ist ergebnis- und prozessorientiert.▪ Der Stellenwert jeweiliger Unterrichtsbeiträge wird von Fall zu Fall bestimmt – eine punktuelle Bewertung einer Teilleistung ist nicht immer möglich.

Grundsätze der Leistungsrückmeldung und Beratung

Die Leistungsrückmeldung erfolgt in mündlicher und schriftlicher Form.

Eine Rückmeldung über die in Klausuren erbrachte Leistung erfolgt regelmäßig in Form der Randkorrektur samt Auswertungsraster bzw. Gutachten, Hinweisen zu Kompetenzstand und Möglichkeiten des weiteren Kompetenzerwerbs sowie nach Bedarf im individuellen Beratungsgespräch. Analoges gilt für die Facharbeit. Die Beratung zur Facharbeit erfolgt gemäß den überfachlich vereinbarten Grundsätzen.

Die in einer mündlichen Prüfung erbrachte Leistung wird den Schülerinnen und Schülern individuell zurückgemeldet (vgl. oben: Bewertungsraster und Hinweise zu Möglichkeiten des weiteren Kompetenzerwerbs) und bei Bedarf erläutert.

Über die Bewertung substantieller punktueller Leistungen aus dem Bereich der Sonstigen Mitarbeit werden die Schülerinnen und Schüler in der Regel mündlich informiert, ggf. auf Nachfrage; dabei wird ihnen erläutert, wie die jeweilige Bewertung zustande kommt. Schriftliche Übungen und sonstige Formen schriftlicher Leistungsüberprüfung werden schriftlich korrigiert und

Grundsätze der Leistungsbewertung und Leistungsrückmeldung

bewertet, und zwar so, dass aus Korrektur und Bewertung der betreffende Kompetenzstand hervorgeht. Auch hier besteht die Möglichkeit mündlicher Erläuterung.

Zum Ende eines Quartals erfolgt in einem individuellen Beratungsgespräch ein Austausch zwischen Fachlehrkraft und Schüler/in über den Kompetenzstand und Möglichkeiten des weiteren Kompetenzerwerbs.

Im Rahmen der Portfolio-Arbeit üben sich die Schülerinnen und Schüler regelmäßig in der Selbsteinschätzung (besonders unter Einsatz von Selbsteinschätzungsbögen). Die Selbsteinschätzung kann auch Anlass für ein Beratungsgespräch sein.

Die Feedbackkultur wird außerdem durch regelmäßiges leistungsbezogenes Feedback nach Referaten/Präsentationen, Gruppenarbeiten, etc. gefördert.

2.4 Lehr- und Lernmittel

Vgl. die zugelassenen Lernmittel für Fach: Russisch

http://www.schulministerium.nrw.de/BP/Unterricht/Lernmittel/Gymnasiale_Oberstufe.html

3. Entscheidungen zu fach- und unterrichtsübergreifenden Fragen

Zusammenarbeit mit anderen Fächern / Mitarbeit in Schulprojekten

Die Fachgruppen Russisch und Kunst haben sich bereit erklärt, die Federführung beim Schulprojekt/Vorbereitung Schüleraustausch mit Engels zu übernehmen.

Fortbildungskonzept

Die Fachgruppe Russisch stellt jährlich in ihrer Sitzung zu Beginn des Schuljahres den Fortbildungsbedarf fest (vgl. Kap. 4).

4. Qualitätssicherung und Evaluation

Die Fachgruppe Russisch bemüht sich um eine stete Sicherung der Qualität ihrer Arbeit. Dazu dient unter anderem die jährliche Evaluation des schulinternen Curriculums.

Evaluation des schulinternen Curriculums

Zielsetzung: Das schulinterne Curriculum stellt keine starre Größe dar, sondern ist als „lebendes Dokument“ zu betrachten. Dementsprechend sind die Inhalte stetig zu überprüfen, um ggf. Modifikationen vornehmen zu können, die sich vor allem aus den flexiblen Variablen Schülerzahl, Fachgruppengröße, Lehr- und Lernmittelentwicklung und Abiturvorgaben ergeben.

Prozess: Der Prüfmodus erfolgt jährlich. In den Dienstbesprechungen der Fachgruppe zu Schuljahresbeginn werden die Erfahrungen des vorangehenden Schuljahres gesammelt und bewertet sowie eventuell notwendige Konsequenzen, wesentliche Tagesordnungspunkte und Beschlussvorlagen der Fachkonferenz formuliert.

ENTWURF ZUR DOKUMENTATION DER LEISTUNGSBEWERTUNG IN ALLEN FÄCHERN

Sekundarstufe II

Fach **Russisch** gültig ab **08-2024**

lt. FK - Beschluss vom **19.08.2024**

Unterschrift des FKV **ROSE**

- Gesamtnote -

